Schulprogramm

der

Albatros-Schule

2018

Rahmenbedingungen

Unsere Schule 2

Organigramm 3

Räumliche und sächliche Ausstattung

Schulgelände 4

Schulhaus 5

Klassenräume 6

Kooperationen 7

Schulprofil

Sport 8

Kunst 10

Schulentwicklungsschwerpunkte 12

Leitidee 14

Entwicklungsvorhaben

Medienkompetenz 15

Verbesserung der Hortbetreuung 17

Ausbau der schulinternen fachlichen und interdisziplinären Kooperation 21

Evaluation 23

Einbindung der IT-Technik in den Prozess der Förderung 24

Zusammenarbeit Elternhaus und Schule 25

Gewalt an unserer Schule 26

Qualität der Ganztagsbetreuung aus Elternsicht 27

Impressum 28

Unsere Schule

... ist eine offene Ganztagsschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Sie liegt im Bezirk Treptow-Köpenick und umfasst als Einzugsgebiet der Schülerschaft den gesamten Bezirk. Dadurch ist an der Albatros-Schule eine gute soziale Mischung gegeben. In Ausnahmefällen kommen SchülerInnen auch aus den angrenzenden Stadtgebieten Lichtenberg und Neukölln.

Unsere SchülerInnen bewältigen den Schulweg teilweise als Selbstfahrer oder werden von den Eltern bzw. Schulbussen gebracht/abgeholt. Im Schuljahr 2016/17 lernten 147 SchülerInnen in 20 Klassen an unserer Schule. Davon waren 15 SchülerInnen nicht-deutscher Herkunftssprache. Die Schülerschaft ist hinsichtlich des individuellen Beeinträchtigungsgrades sehr heterogen.

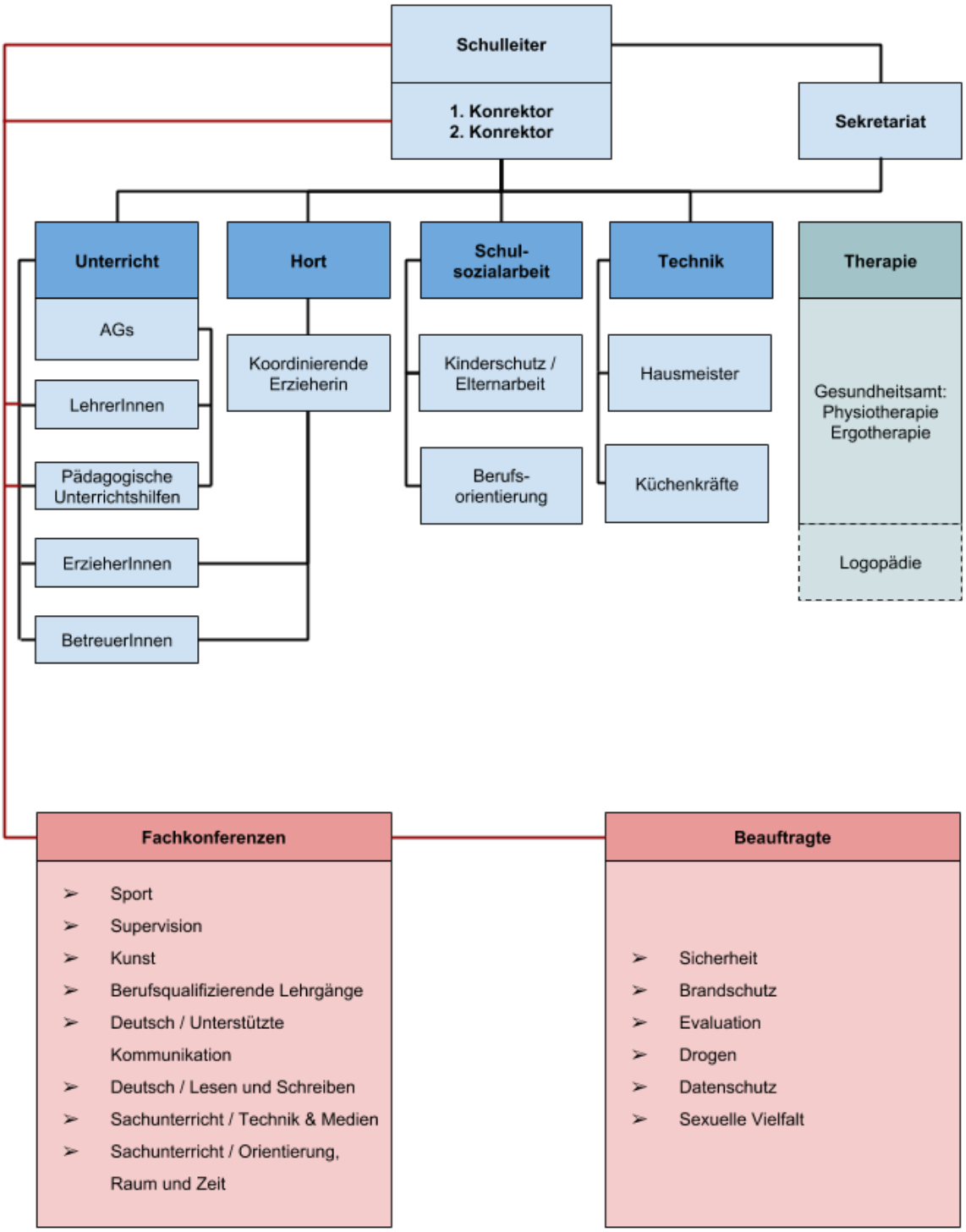
Kinder können ab 6 Jahren unsere Schule besuchen. Der Unterricht erfolgt in 5 Lernstufen: Eingangs-, Unter-, Mittel-, Ober- und Abschlussstufe. Die Schulzeit endet in der Regel nach 10 Jahren. Auf Antrag der Eltern kann die Schulbesuchszeit um 2 Jahre verlängert werden. In dieser Zeit werden die SchülerInnen auf ihre berufliche Tätigkeit in berufsqualifizierenden Lehrgängen (BQL) vorbereitet. Beim Verlassen der Schule erhalten unsere SchülerInnen ein Abgangszeugnis unserer Schulform, dass sie zu der Aufnahme einer Tätigkeit in einer geschützten Werkstatt berechtigt. Ebenso ist die Eingliederung auf dem ersten Arbeitsmarkt möglich.

Der Unterricht findet in der Zeit von 8 – 15 Uhr statt. Im Rahmen des offenen Ganztagsbetriebes bietet unsere Schule bei Bedarf eine Hortbetreuung von 6 - 8 Uhr sowie von 15 - 18 Uhr an. Eine Ferienbetreuung findet statt.

In jeder Klasse lernen durchschnittlich 8 SchülerInnen, die von einer Lehrkraft und einer Pädagogischen Unterrichtshilfe unterrichtet werden. ErzieherInnen und BetreuerInnen sind zusätzlich, je nach Bedarf, den Klassen fest zugeordnet. Bundesfreiwilligendienstleistende und PraktikantInnen verschiedener Fachschulen unterstützen die Arbeit in den Klassen.

Da eine ganzheitliche Förderung unserer SchülerInnen angestrebt wird und großer therapeutischer Bedarf besteht, sind zudem noch 4 PhysiotherapeutInnen sowie eine Ergotherapeutin des Gesundheitsamtes an unserer Schule tätig. Eine externe logopädische Praxis bietet zudem in den Räumlichkeiten unserer Schule Sprachförderung an.

Organigramm



Räumliche und sächliche Ausstattung

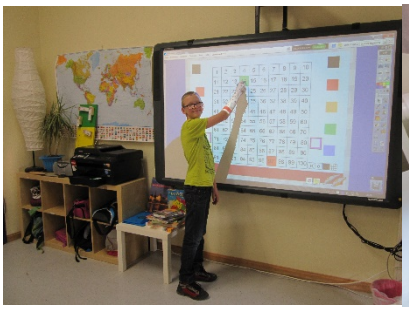
Die Gestaltung und Ausstattung von Schulgelände, Schulhaus sowie der Fach- und Klassenräume folgt den besonderen Ansprüchen unserer SchülerInnen für eine optimale Entwicklung und erfolgreiches Lernen.

Schulgelände

- 46 000 qm, teils naturbelassen bewaldet
- Schulgebäude
- Nebengebäude:
    - Turnhalle mit vielfältigen Turn- und Spielgeräten, 2 Umkleideräumen, Duschen und Toiletten
    - Aula mit Bühne sowie Musik-/ Licht- und Schwarzlichtanlage, Klavier
- Fußballplatz
- Basketballplatz
- Großer Wasserspielplatz mit Wasserpumpe, Dusche, Sandkiste
- Sandspielplatz mit Klettergerüst, Nestschaukel, Schaukeln
- Kleiner Geräteschuppen mit Sandspielzeug
- Schulgarten mit zum Teil unterfahrbaren Beeten
- Weitere Spiel-/ Sportmöglichkeiten: Trimm-Dich-Geräte, Torwand, Dosenwerfen, Tischtennisplatte, Minigolfanlage, eingelassenes Trampolin
- Picknickecke
- Grillplatz
- Barfuß–, Fühlpfad
- Kunstobjekte von SchülerInnen
- Parkplätze

Schulhaus mit Räumlichkeiten und Ausstattung der Fachräume

- 2002 Bezug des sanierten Altbaus, barrierefrei
- 3 Etagen mit 20 Klassenräumen
- 2 Aufzüge
- Verwaltungsebene: Sekretariat, Büro Schulleitung, Büro stellvertretende Schulleitung, Büro Schulsozialarbeit/Leitung Ganztag
- Lehrerzimmer mit Kopierer, Schneid- und Laminiergeräten
- Therapie: 1 Raum für Ergotherapie, 3 Räume für Physiotherapie, 2 Büros für die Therapeuten des Gesundheitsamtes, 1 Raum für die Logopäden der externen Praxis
- Fachräume:
    - Musikraum mit diversen Musikinstrumenten und Musikanlage
    - Keramikraum mit Brennofen
    - Lehrküche barrierefrei mit 2 Elektroherden, Mikrowelle und Kühlschrank
    - Schülerbibliothek/ PC –Raum mit 3 PC-Plätzen, 2 Klassensätzen iPads
    - Werkraum mit Kreissäge, Standbohrmaschine, Gartengeräten
- BQL Fachräume:
    - Nähwerkstatt mit drei Nähmaschinen
    - Bügelraum mit mehreren Bügelstationen
    - Papierwerkstatt
    - Werkstatt Natur
    - Hauswirtschaftsraum mit 2 Waschmaschinen und einem Trockner
- 2 Pflegebäder davon eins mit Lifter, behindertengerechten WCs, einem Whirlpool
- Toilettenräume
- Snoezelraum mit Wasserbett, Musik- und (Schwarz-) Lichtanlage, Sprudelsäule, Lagerungsmaterialien, Hängematte, Lichtbox zur Sehförderung
- Bewegungsraum mit großem Bällchenbad, Hängematte, Großbausteinen, Tastwand
- Hortraum mit Gesellschaftsspielen und großer Spiel- und Bauecke
- Fahrzeugraum mit 4 Kettcars, 8 Rollern, 8 Fahrrädern, 8 Dreirädern/Bobbycars
- Fundus für Theateraufführungen
- Technischer Bereich:
    - Küche
    - Aufenthaltsraum technisches Personal
    - Büro Hausmeister



Ausstattung der Klassenräume

Jeder Klasse stehen zwei miteinander verbundene Räume zur Verfügung.

Klassenzimmer:

- Didaktische Materialien
- Altersgerechte Möblierung der Schülerarbeitsplätze
- Individuelle, altersgemäße Gestaltung der Räumlichkeiten
  z.B. Eingangs-/Unterstufe mit Spielecke

Technische Ausstattung

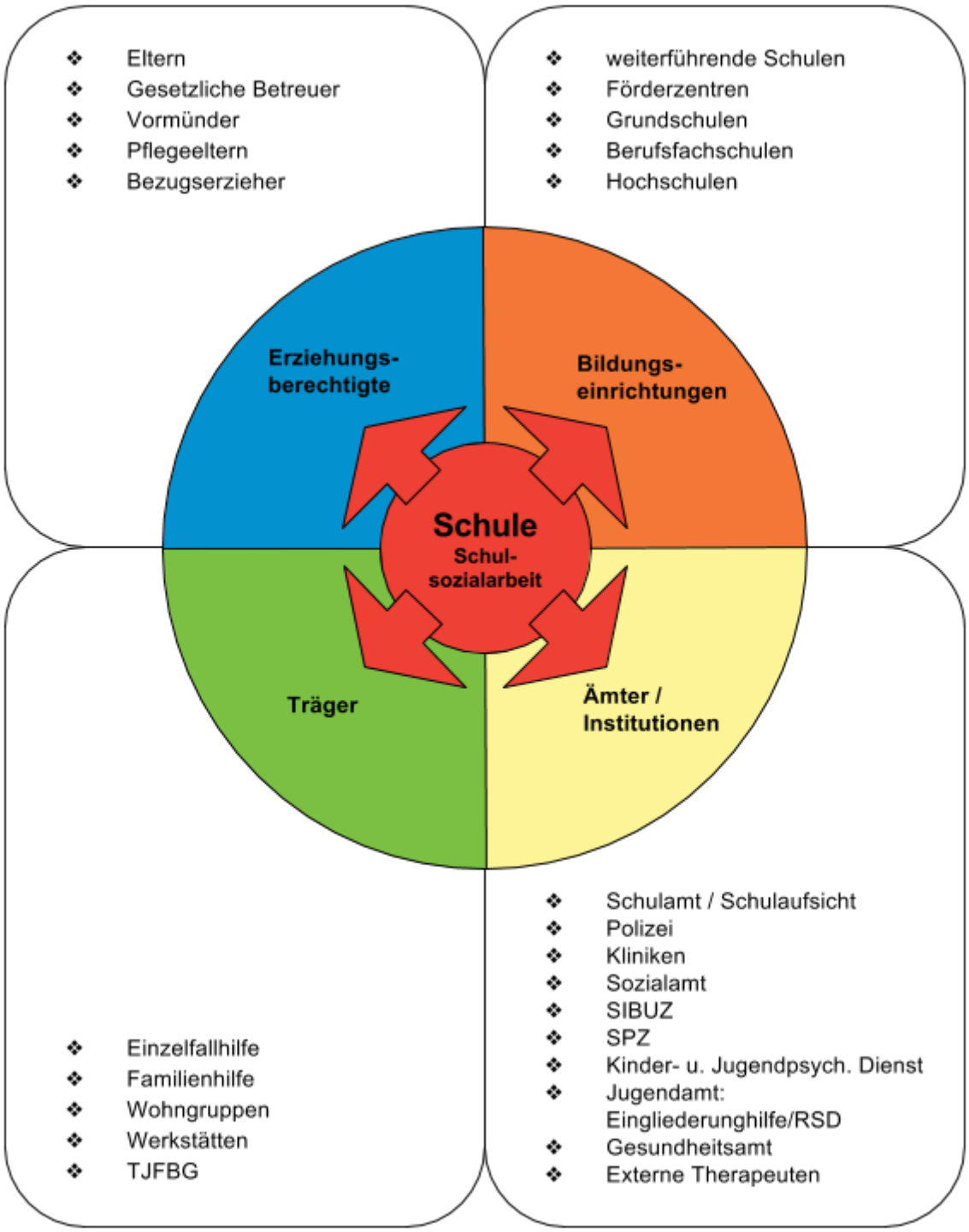
- o Aktivboard oder Tafel (10 Aktivtboards - Stand 2017)
- o Mindestens 1 PC-Arbeitsplatz
- o 1 iPad
- o Multifunktionsdrucker
- o Digitalkamera

Küche:

- Küchenzeile mit Küchengrundausstattung, Spülbecken, 2 Herdplatten, Kühlschrank
- Der Schüler- und Personalanzahl entsprechende Sitz-/Essplätze

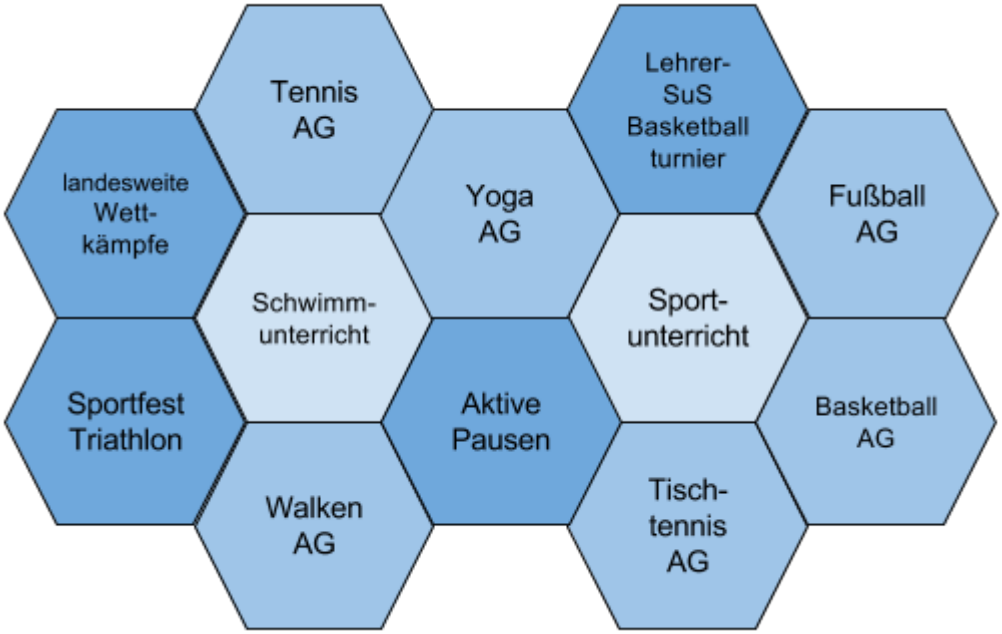
Kooperationen

Um den Ansprüchen aller an der Erziehung und Bildung Beteiligten und vor allem dem individuellen Unterstützungsbedarf des einzelnen Schülers gerecht zu werden, ergeben sich vielfältige Anlässe und Notwendigkeiten für eine enge Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten, Institutionen, Bildungseinrichtungen sowie Trägern:



Schulprofil

Sport



Einen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit haben wir auf die intensive Förderung der sportlichen Fähigkeiten unserer SchülerInnen gelegt. Denn Bewegung kann als Motor der Gesamtentwicklung betrachtet werden. Sie ermöglicht eine Orientierung im Raum, ist Ausdruck der Persönlichkeit und hilft beim Aufbau eines Umweltkontaktes. Die motorische Entwicklung hat einen großen Einfluss auf die gesamte Persönlichkeitsentwicklung, da sie in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der Kognition, Emotionalität und des Sozialverhaltens steht.

Bei Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung sind häufig vielfältige motorische Dimensionen betroffen. Um eine optimale Entwicklungsförderung zu gewährleisten, kommt der Bewegungserziehung an unserer Schulform eine besondere Bedeutung zu. So findet sich in den Stundentafeln der Klassen 1-12 neben dem wöchentlichen Sportunterricht auch Schwimmunterricht. Bewegungserziehung steht aber auch in engem Zusammenhang und in Wechselwirkung mit dem musikalisch-rhythmischen Bereich, mit dem Spiel- und Freizeitbereich und fließt auch, vor allem in den unteren Schulstufen, in alle anderen Unterrichtsbereiche ein (‚Bewegtes Lernen').

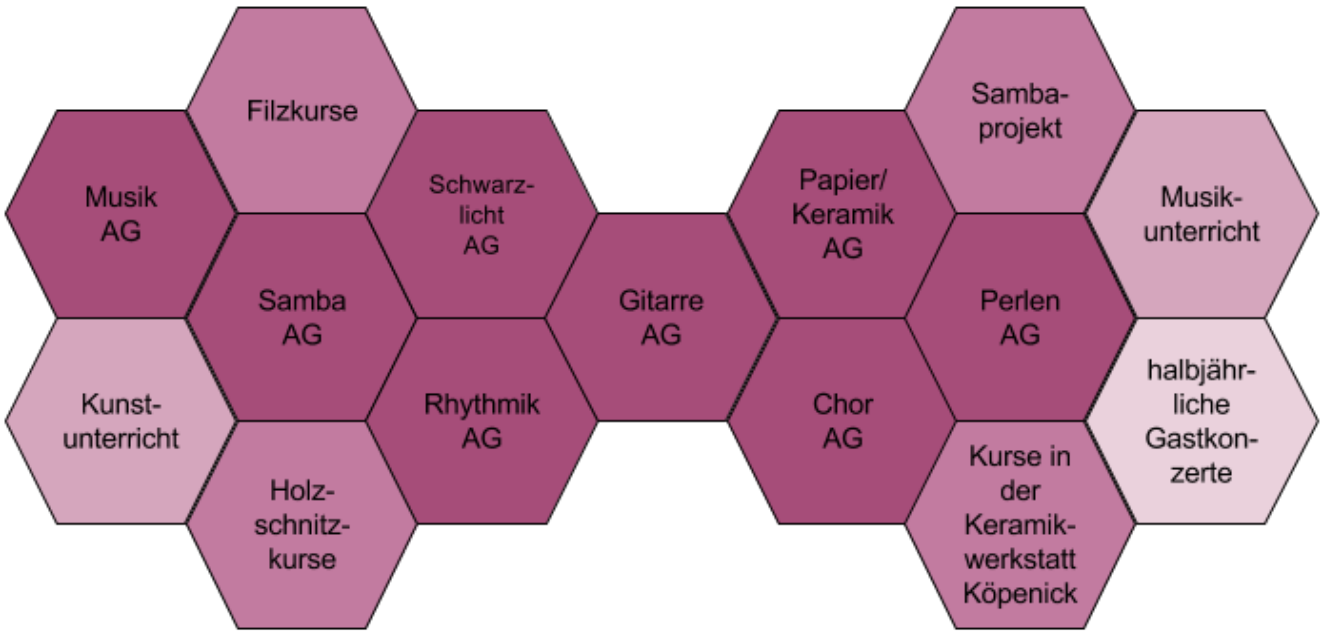
Als Ganztagsschule ermöglichen wir unseren SchülerInnen eine Vielzahl von Bewegungsmöglichkeiten in unseren Sport-AGs am Nachmittag. Unsere Schule nimmt immer wieder sehr erfolgreich an landesweiten Wettkämpfen (Schwimmen, Basketball, Fußball) teil.

Neben einer großen, mit Turngeräten gut ausgestatteten Turnhalle (u.a. Großtrampolin, Schaukeln, Vibrafit), stehen den SchülerInnen für leichtathletische Sportangebote Sprintbahnen (60m/100m) und eine Sandgrube auf dem Schulgelände zur Verfügung. Gern wird auch die weitläufige Gestaltung der naheliegenden Wuhlheide z.B. zum Walken oder für den Triathlon genutzt. Die Fußball- und Basketball AGs trainieren witterungsabhängig auf dem schuleigenen Fußball- bzw. Basketballplatz. Diese werden neben den Trimm-Dich-Geräten auch gern von den SchülerInnen zur aktiven Pausengestaltung genutzt.

Neben der körperlichen Aktivierung, erweisen sich die klassenübergreifend zusammengesetzten Sport-AGs auch als persönlichkeitsbildende und gemeinschaftsfördernde Komponente. Sie stärken zudem das Zugehörigkeitsgefühl zu unserer Schule.

Für die SchülerInnen mit starken köperlichen Einschränkungen findet in einem fremden Therapiebecken Schwimmunterricht statt und weitere Bewegungsübungen werden individuell durchgeführt. Zusätzlich werden Therapieräder, Stehständer und weitere Hilfsmittel genutzt.

Kunst



Als einen weiteren Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit sehen wir die Kreativitätsförderung unserer SchülerInnen. Die Möglichkeit sich künstlerisch auszudrücken, bietet ihnen die Chance, Freiheit im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten und der eigenen Phantasie zu erleben. Unsere SchülerInnen erfahren auf Grund ihrer Beeinträchtigung häufig Fremdbestimmung und das Gefühl von Hilflosigkeit. Demgegenüber schaffen Möglichkeiten des kreativen Ausdrucks Freude am Tun sowie das Gefühl von Selbstwirksamkeit und Bestätigung. Eine positive Auswirkung auf das Selbstwertgefühl wird angestrebt.

Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung bietet künstlerisches Schaffen gerade im gestalterischen Bereich vielfältige Entwicklungsanreize im Hinblick auf Feinmotorik, Handlungsplanung und -umsetzung oder auch Wahrnehmung für unsere SchülerInnen. Eine enge Vernetzung des Fachbereichs Kunst mit vielen anderen Unterrichtsfächern (Mathe, Deutsch, Sachunterricht) ist die Folge.

Unsere Schule verfügt über eine Vielzahl von Fachräumen (Werkstatt Holz, Natur, Keramik; Musik; Nähwerkstatt), die einen vielseitigen Kunstunterricht ermöglichen. Zusätzlich gibt es wechselnde Kooperationen mit Künstlern (Sambamusiker, Holzschnitzer) und externen Werkstätten (Keramik). Ein Teil der Produkte werden regelmäßig zur Gestaltung des Schulhauses genutzt. Die Schülerzeitung „Alberta“ und die Homepage werden als weitere Möglichkeit der Präsentation von SchülerInnenarbeiten genutzt.

Im nachmittäglichen AG Bereich haben unsere SchülerInnen zudem die Möglichkeit aus einer großen Zahl an Angeboten, selbst eine für sie geeignete künstlerische Ausdrucksform zu wählen bzw. auszuprobieren. Dies schafft zusätzlich Freude am Tun, ohne dass Leistung und Ergebnis im Vordergrund stehen. Das Aufführen von Geübtem im Rahmen von Schulversammlungen, schulinternen Feierlichkeiten und landesweiten Wettbewerben, stellt für die SchülerInnen einen großen Anreiz dar und fördert zudem die Anstrengungsbereitschaft.

Schulentwicklungsschwerpunkte seit dem Schuljahr 2012/13
- Bestandsanalyse -

Entwicklungs-bereiche	Inhalt	Zeitraum / Schuljahr	Status
Unterricht	**Einsatz neuer Medien/Technik:**		
	- es stehen zwei Klassensätze iPads zur Verfügung sowie für jede Klasse ein iPad zum Verbleib	2013/14	aktuell
	- Bereitstellung eines Multifunktionsdruckers für jede Klasse	2015/16	aktuell
	- Einrichtung eines W-LAN Netzes	2015/16	
	- Teilnahme am Projekt ‚kreidefrei', Anschaffung von Aktivboards (aktuell zehn Geräte im Einsatz)	2013/14	aktuell
	- Ausstattung der Klassen mit Digitalkameras	2014/15	aktuell
	- Einrichtung einer Fachkonferenz zum effektiven Einsatz technischer Geräte (Aktivboards, iPads)	2014/15	aktuell
Organisation	**Unterricht:**		
	- Auflösung der schwerstmehrfachbehinderten Klassen	2012/13	beendet
	- Klassenübergreifender Unterricht in der Oberstufe (Lese Kurs)	2014/15	aktuell
	Hort:		
	- Veränderung in der Organisationsstruktur des Hortes (Gruppenstärke, Unterbringung)	2014/15	aktuell
	- 14tägige Beratungstreffen zur Verbesserung der Hortbetreuung (Erzieher, Betreuer) und Arbeitszufriedenheit	2014/15	aktuell
	- Elternbefragung	2015/16	beendet
	Berufsqualifizierende Lehrgänge (BQL):	2013/14	aktuell
	- Öffnung für schwerstmehrfachbehinderte SchülerInnen (räumlich, inhaltlich)		
	- Klassenübergreifender Unterricht Mathematik	2013/14	aktuell
	Kooperation mit außerschulischen Partnern:		
	- Netzwerkkontakte: Jugendamt, Gericht, Schulsozialarbeit	2015/16	aktuell
	- Kooperation im Bereich der A-Klassen mit der Nils-Holgersson-Schule (FösGB Lichtenberg)	2015/16	aktuell
	- Kooperation des BQL-Bereichs mit der Otto-Sander-Schule	2015/16	aktuell
	Unterstützte Kommunikation (UK):		
	- Etablierung eines schulinternen Ansprechpartners im UK Bereich (Beratung/ Schulung im Umgang mit elektronischen Kommunikationshilfen, Förderangebote für schwerstmehrfachbehinderte SchülerInnen)	2012/13	aktuell
	- Einführung Gebärde des Monats und Anlegung eines Gebärdenordners für jede Klasse	2013/14	aktuell
	- Einrichtung einer Fachbereichskonferenz UK	2013/14	aktuell

Personal	**Personelle Weiterentwicklung:** - Fachkonferenz kollegiale Fallberatung - Aktuell FK Supervision - Personalgespräche zur persönlichen beruflichen Weiterentwicklung **Interdisziplinäre Erweiterung des Mitarbeiterteams:** - Einstellung einer Schulsozialarbeiterin über das Bonusprogramm - stundenweise Ergänzung durch weitere Schulsozialarbeiterin; Schwerpunkt berufliche Orientierung **Hort:** - Schaffung einer Stelle ‚koordinierende Erzieherin' **Fortbildungsschwerpunkte:** - Gewalt - Kinderschutz - Sexuelle Auffälligkeiten	2012/13 2014/15 2013/14 2013/14 2016/17 2013/14 2014/15	beendet aktuell aktuell aktuell aktuell aktuell aktuell
Erziehung / Schulleben	**Erziehung:** - Einrichtung einer Schulstation - Schulung älterer Schüler im Umgang mit neuen Kommunikationskanälen (WhatsApp) durch Schulsozialarbeiterin - Entwicklung Leitfaden Umgang mit Tod, Trauer, Sterben **Schulleben:** **Mitbestimmung / Stärkung der Schülerschaft** - Ausbau der Klassensprecheraktivitäten **Feste** - Monatliche Schulversammlung - Schaffung vielfältiger Höhepunkte (Hüpfburg, Streichelzoo, Tiershow) über Bonusprogramm - Jährliche Projektwoche und anschließendes Schulfest - Jahreszeitliche Feste (Fasching, Frühlingsfest, Adventsbasar) - Schulabschluss, Einschulung **Schulklima** - Entwicklung Leitfaden im Umgang mit Gewaltvorfällen - Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen (Fußball, Schwimmen, Basketball) - Stufenübergreifende AG Angebote - Schülerzeitung - Errichtung eines neuen Klettergerüstes **Einbezug der Eltern** - Förderverein - Jährlicher Arbeitseinsatz im Rahmen der Gartenarbeitswoche	2015/16 2016/17 2014/15 2012/13 2012/13 2014/15 2012/13 2012/13 2012/13 2016/17 2012/13 2012/13 2012/13 2016/17 2012/13 2012/13	aktuell in Planung aktuell aktuell Fortführung aktuell Fortführung Fortführung Fortführung in Planung Fortführung Fortführung Fortführung beendet Fortführung Fortführung

Wir folgen dieser Idee:

‚Wir geben Aufwind und tragen unsere SchülerInnen hinaus ins Leben‘

A nnehmen des Handicaps

L ebensfreude vermitteln

B esondere Bedürfnisse berücksichtigen

A ngst abbauen

T oleranz üben

R ealitätsnah sein

O ffenheit zeigen

S oziale Kompetenzen trainieren

S elbstständigkeit entwickeln

C hancen wahrnehmen

H ilfe zur Selbsthilfe geben

U nabhängigkeit fördern

L iebevolle Betreuung gewährleisten

E rfahrungen sammeln

Entwicklungsvorhaben I:
Medienkompetenz

(seit Schuljahr 2013/14, Entwicklungsbereich Unterricht)

Das übergeordnete Ziel unserer Schulform ist die soziale Integration unserer Schülerschaft in die Gesellschaft. Dazu gehört die Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und beruflichen Leben. So werden viele Barrieren motorischer, kognitiver oder kommunikativer Art bei Menschen mit Behinderung bereits heute mit technischen Hilfsmitteln überwunden. Die immer schneller voranschreitende Technisierung der Lebenswelt bringt jedoch auch viele neue Aufgaben für den Unterricht an unserer Schulform mit sich. Da die Medien die außerschulische Lebenswelt unserer SchülerInnnen und zukünftig auch ihr berufliches und privates Leben prägen, müssen sie auch Eingang in den schulischen Alltag finden. Die sinnvolle Nutzung von Fernsehen, Internet, Computer, Mobiltelefon, Digitalkamera etc. stellt eine Schlüsselkompetenz, da vielfältig anwendbar, dar. Im aktuellen Rahmenlehrplan findet sich die Fähigkeit des Umgangs mit Medien schwerpunktmäßig unter dem Leitthema ‚Der Mensch im Alltag'. Hier wird neben der Alltagsnutzung der Medien auch noch einmal nachdrücklich auf die Informations- und Kommunikationsfunktion hingewiesen. Die Albatros-Schule hat in den letzten Schuljahren ihre technische Ausstattung deutlich verbessern können. Nun soll verstärkt daran gearbeitet werden, dass diese Medien auch in die alltägliche Unterrichtsarbeit einfließen und alle Schüler gemäß ihren Möglichkeiten Zugang dazu erhalten. Dieses Entwicklungsvorhaben unserer Schule ist im Schulgesetz §12 Abs. 4 unter der Überschrift ‚Einführung besonderer Bildungs- und Erziehungsaufgaben' (informations- und kommunikationstechnische Bildung/Medienerziehung) zu verorten.

Ziel des Entwicklungsvorhabens:

Verstärkter Einzug neuer Medien in den Unterricht, Handhabung digitaler Endgeräte und verantwortungsvoller Umgang mit neuen Medien.

Zeit- und Maßnahmeplanung für die Realisierung des Entwicklungszieles

Zeitraum	Maßnahme	Grad der Realisierung
Seit Schuljahr 2014/15	**Einführungsschulung des Kollegiums** in die Nutzung von Aktivboard und iPad	umgesetzt

Schuljahr 2014/15	**Einrichtung Fachbereichskonferenz Technik**	umgesetzt
Schuljahr 2015/16	**Einrichtung eines WLAN-Netzes**	umgesetzt
Schuljahr 2015/16	**Ausstattung der Klassen mit Multifunktionsdruckern**	umgesetzt
Schuljahr 2015/16	**Anschaffung von zwei Klassensätzen iPads** und Etablierung eines Ausleihsystems	umgesetzt
Schuljahr 2016/17	**Enge Zusammenarbeit mit dem UK Bereich**, Einsatz der iPads zur Kommunikationsförderung im Unterricht und in den UK Förderstunden	umgesetzt
voraussichtlich Schuljahr 2016/17	**Schulung für SchülerInnen**: Möglichkeiten und Grenzen neuer Kommunikationswege (insbesondere WhatsApp)	umgesetzt
Schuljahr 2017/18	**Einrichtung von zwei Medien-AGs** für verschiedene Schulstufen	in Planung
Schuljahr 2017/18	**Wöchentliche Beratungsstunde** zur Mediennutzung in den Klassen für MitarbeiterInnen	in Planung
Schuljahr 2017/18	**Erweiterung der PC-Arbeitsplätze** im PC-Raum um einen Rechner	in Planung

Verantwortliche

Koordination: Herr Ladwig (Lehrer), Frau Afting (Lehrerin)

Umsetzung: KlassenlehrerInnen, Pädagogische Unterrichtshilfen

Evaluation: Herr Haberland (Lehrer), Herr Kottmeier (Lehrer)

Entwicklungsvorhaben II:
Verbesserung der Hortbetreuung

(seit Schuljahr 2014/15, Entwicklungsbereich Organisation)

Das Ziel aller pädagogischen Bemühungen unserer Schule, ist die Schaffung optimaler, individueller Entfaltungsmöglichkeiten für unsere SchülerInnen im Hinblick auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Zu einem erfüllten Leben gehört die sinnvolle Gestaltung von Freizeit. Deshalb sollen unsere SchülerInnen dazu befähigt werden, eigene Interessen und Hobbies zu entwickeln, um damit freie Zeit auszugestalten und somit diese als wertvolle Phasen des Tages und Lebens zu erfahren.
Der Schulhort bietet den SchülerInnen die Möglichkeit im freien und angeleiteten Spiel Freizeitgestaltungsmöglichkeiten kennenzulernen und Interessen (Sport, Basteln, Gesellschaftsspiele, Lesen etc.) herauszubilden. Impulse dafür kommen von den Hortkindern selbst, den KollegInnen bzw. ergeben sich durch neue Gruppenkonstellationen, auf Grund der klassenübergreifenden Zusammensetzung.
Eine zunehmende Zahl von Eltern dieser Schule nimmt die Hortbetreuung für ihr Kind in Anspruch. Um der wachsenden Anzahl von Hortkindern (auch in Randzeiten 6 – 8 Uhr, 16 – 18 Uhr) gerecht zu werden, bedarf es einer Anpassung der organisatorischen Bedingungen (räumlich, personell). Weiterhin haben viele Eltern ein großes Interesse an der Rückmeldung über Inhalte der Arbeit sowie über das Verhalten ihres Kindes während der nachmittäglichen Betreuungszeit bzw. der Ferienbetreuung gezeigt. Nach § 47 (2) Schulgesetz für Berlin haben die Eltern das Recht, über Inhalte der pädagogischen Arbeit informiert zu werden. Welche Bedarfe in diesem Bereich bestehen und mit welchen Mitteln diesen entsprochen werden kann, soll neben der Anpassung der Betreuungsbedingungen sowie der besseren Verzahnung von Unterricht und Betreuung (§ 19 Schulgesetz) zum Entwicklungsschwerpunkt gehören.

Ziele des Entwicklungsvorhabens:

a) Verbesserung des Austauschs zwischen Elternhaus und Hort

b) Optimierung der Betreuungsqualität des Hortes, durch die Anpassung an veränderte räumliche und personelle Bedarfe

c) Engere Verzahnung von Unterricht und ergänzender Betreuung

Zeit- und Maßnahmenplanung für die Realisierung des Entwicklungszieles

a) Verbesserung des Austauschs zwischen Elternhaus und Hort

Zeitraum	Maßnahme	Grad der Realisierung
Schuljahr 2014/15	**Befragung der Elternschaft** hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Hortbetreuung (Angebote, Austausch, Information über Vorhaben, räumliche Situation)	umgesetzt
Schuljahr 2014/15	**Führung eines Gruppenheftes** zur besseren Dokumentation der Arbeit / von Vorfällen (konkretere Rückmeldung an Eltern möglich)	umgesetzt
Schuljahr 2015/16	**Herausgabe eines Ferienbriefes** an die Eltern (Ferienprogramm)	umgesetzt
Schuljahr 2016/17	**Einrichtung einer E-Mail Adresse** zur leichteren Kontaktaufnahme mit der koordinierenden Erzieherin	umgesetzt
Schuljahr 2017/18	**Angebot eines Elternsprechtags für den Bereich der ergänzenden Betreuung** im Rahmen des Elternsprechtags der Schule	in Planung

b) Optimierung der Betreuungsqualität des Hortes, durch die Anpassung an veränderte räumliche und personelle Bedarfe

Zeitraum	Maßnahme	Grad der Realisierung
Schuljahr 2013/14	**Einsatz einer koordinierenden Erzieherin** Aufgabe: zentrale Ansprechpartnerin für KollegInnen, Eltern und Amtspersonen; Einsatzplanung, Bindeglied zur Schulleitung	umgesetzt
Schuljahr 2014/15	**Verbesserung der Mitbestimmung/Absprachen** - Wöchentliche Beratung der ErzieherInnen - 2-wöchige Beratung mit Betreuungskräften Inhalte: Personaleinsatz, Ferienvorhaben, Vorstellung neuer Schüler und neuer Arbeitsvorgaben	umgesetzt
Schuljahr 2014/15	**Reduzierung der Gruppenstärke** - Schaffung von vier Hortgruppen mit ca. 10 SchülerInnen -	umgesetzt
Schuljahr 2014/15	**Veränderung der personellen Besetzung** - Immer eine Erzieherin pro Gruppe anwesend - Anpassung an Gruppenbedarf z.B. Einsatz männlicher Betreuer bei älteren oder zu Gewalt neigenden SchülerInnen	umgesetzt

Schuljahr 2014/15	**Schaffung verbindlicher Überstundenregelung** für Teilnahme an Schulfesten, Elternabenden etc.	umgesetzt
Schuljahr 2014/15	**Umgang mit gewalttätigen SchülerInnen** - Fortbildungsangebote für alle Berufsgruppen geöffnet - Teilnahme an FBK Supervision möglich - Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin	umgesetzt
Schuljahr 2017/18	**Erstellung einer verbindlichen, rechtssicheren Regelung für die pflegerische und medizinische Betreuung der SchülerInnen** in der ergänzenden Betreuung	in Planung
Schuljahr 2017/18	**Erstellung einer schulinternen Aufgabenbeschreibung für die Berufsgruppe der Erzieher**	in Planung

c) Engere Verzahnung von Unterricht und ergänzender Betreuung

Zeitraum	Maßnahme	Grad der Realisierung
Schuljahr 2014/15	**Teilnahme eines Vertreters der Schulleitung an den Dienstbesprechungen des Hortes** und Weitergabe von relevanten Informationen an das Kollegium in der nächsten Dienstbesprechung	umgesetzt
Schuljahr 2014/15	**Etablierung fester Mitteilungswege** - BetreuerInnen/Erzieherinnen berichten über neue SchülerInnen in ihren Klassen auf der Hort-DB	umgesetzt
Schuljahr 2014/15	**Weitergabe der Personalplanung für die Unterrichtszeit (Überstundenabbau, Sonderurlaub) bzw. von Krankmeldungen an die koordinierende Erzieherin** um frühzeitige und sichere Personalplanung des Hortes zu ermöglichen - Arbeitszeitenformular geht an Sekretariat, Schulleitung und koordinierende Erzieherin	umgesetzt
Schuljahr 2014/15 Schuljahr 2017/18	**Information des Hortes an die Klassen** - Über Ferienhighlights per Fotocollage und Kurzberichten zentral im Schulhaus - Ferienprogramm wird nach den Ferien in die Klassen gegeben (Information der Klassenteams als Gesprächsgrundlage mit SchülerInnen)	umgesetzt in Planung
Schuljahr 2015/16	**Die Teilnahme der koordinierenden Erzieherin an der GK wird sichergestellt,** bei Bedarf erhält der Bereich der ergänzenden Betreuung einen Platz auf der Tagesordnung - BetreuerInnen wird auf Wunsch die Teilnahme, in Abhängigkeit der Personalsituation in der ergänzenden Betreuung, ermöglicht	umgesetzt

Schuljahr 2017/18	**Informationen aus den Klassen zu besonderen Bedürfnissen und Interessen einzelner SchülerInnen** - Entwicklung eines Fragebogens zur Informationserfassung - Einladung von Klassenvertretern zu Hort-DBs, um über spezielle SchülerInnen zu berichten	in Planung

Verantwortliche:

Koordination: Frau Lüdtke (2. Konrektorin), Frau Labs (koordinierende Erzieherin)

Umsetzung: ErzieherInnen, BetreuerInnen

Evaluation: Frau Müchling (Lehrerin), Herr Kottmeier (Lehrer)

Entwicklungsvorhaben III:
Ausbau der schulinternen fachlichen und interdisziplinären Kooperation

(geplant ab Schuljahr 2017/18, Entwicklungsbereich Organisation)

Die Ziele unserer pädagogischen Tätigkeit sind nur erreichbar in gemeinsamer Arbeit und durch intensiven fachlichen Austausch des gesamten Teams der Schule. Die bisher praktizierten Organisations- und Kommunikationsformen (Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen, Gesamtkonferenzen) haben sich im Schulalltag bewährt. Für die unterrichtliche Weiterentwicklung sind diese jedoch nur eingeschränkt geeignet, da sich der Unterricht in den Stufen zum Teil deutlich voneinander unterscheidet. Beispielsweise sind die Didaktik und Methodik der elementaren Grundbildung in der Eingangs- und Unterstufe für die in der Abschlussstufe unterrichtenden KollegInnen nur teilweise relevant wie umgekehrt die vielschichtigen Angebote der Berufsorientierung und –vorbereitung für die in den jüngeren Klassen unterrichtenden KollegInnen. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass insbesondere die inhaltliche, auf den Unterricht bezogene Arbeit der Schulentwicklung arbeitsteilig, d. h. in Stufenteams, erfolgen sollte. Die Einrichtung von Stufenkonferenzen kann als zentraler Motor für die Unterrichtsentwicklung gesehen werden (§67 Abs. 4 Schulgesetz). Sie bieten die Möglichkeit, vor allem konzeptionelle und organisatorische Entscheidungen für den Unterricht innerhalb der Stufe zu beraten und zu beschließen aber auch programmatisch zu arbeiten, z.B. das schuleigene Curriculum weiterzuentwickeln. Zum Team der Schule gehören auch, obwohl dem Gesundheitsamt angehörend, Physio- und ErgotherapeutInnen. Diese gewährleisten, dass die SchülerInnen neben der unterrichtlichen Förderung bei Bedarf auch therapeutische Angebote erhalten und tragen somit zu einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung bei. Für eine auf lange Sicht effektvolle Verbesserung der motorischen bzw. den Erhalt vorhandener Fähigkeiten unserer SchülerInnen ist es notwendig, Therapie und Unterricht eng zu verzahnen. Dies macht eine enge interdisziplinäre Kooperation unabdingbar. Hierzu sollte ein, für alle Beteiligten vertretbares und für die Schulpraxis gängiges sowie verbindliches Kooperationskonzept entwickelt werden.

Ziele des Entwicklungsvorhabens:

a) Intensivierung des fachlichen Austauschs und der Zusammenarbeit innerhalb der Stufen
b) Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit von PädagogInnen und TherapeutInnen

Zeit- und Maßnahmeplanung für die Realisierung des Entwicklungszieles

a) Intensivierung des fachlichen Austauschs und der Zusammenarbeit innerhalb der Stufen

Zeitraum	Maßnahme	Grad der Realisierung
Schuljahr 2017/18	Einrichtung von Stufenkonferenzen, tagen mindestens halbjährlich und bei Bedarf	in Planung
Schuljahr 2017/18	Halbjährliches Treffen der Stufenkonferenzleiter mit der Schulleitung	in Planung

a) Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit von PädagogInnen und TherapeutInnen

Zeitraum	Maßnahme	Grad der Realisierung
Schuljahr 2017/18 2. Halbjahr	Befragung der Klassenteams und Therapeuten hinsichtlich Problemen und Wünschen in der Zusammenarbeit	in Planung
Schuljahr 2017/18 2. Halbjahr	Gründung Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Vorschläge	in Planung
Schuljahr 2017/18 2. Halbjahr	Darlegung der Ergebnisse und Maßnahmen in der GK und Diskussion	in Planung
Schuljahr 2017/18 2. Halbjahr	Erstellung eines verbindlichen Kooperationspapiers und Weitergabe in die Klassen	in Planung

<u>Verantwortliche</u>

Koordination: StufenkonferenzleiterInnen, TherapeutInnen, Schulleiter

Umsetzung: KlassenlehrerInnen, Pädagogische Unterrichtshilfen, TherapeutInnen

Evaluation: Herr Kottmeier (Lehrer), Frau Kott (Lehrerin)

Evaluation

Die interne Evaluation der Albatros-Schule bietet dem Kollegium sowie Eltern und SchülerInnen eine Bestandsaufnahme. Die gemeinsam getragenen Schlussfolgerungen führen durch die Formulierung neuer Entwicklungsziele zu einer Weiterentwicklung der schulischen Arbeit. Das Hauptaugenmerk bei der Auswahl des Evaluationsgegenstandes sollte dabei auf Entwicklungsvorhaben aus dem Bereich Unterricht gelegt werden.
Das Besondere an unserer Schulform ist jedoch, dass der Unterricht in den Klassen und Fächern sich zwar am Rahmenlehrplan der Förderschule Schwerpunkt Geistige Entwicklung orientiert, jedoch der Schülerschaft entsprechend individualisiert geplant und durchgeführt wird. Die Erreichung eines einheitlichen Lernziels wird nicht angestrebt. Auch findet keine Leistungsmessung nach einer Norm, wie an anderen Schulformen, statt.
Diese Tatsache hat zur Folge, dass die Festlegung von verbindlichen unterrichtlichen Entwicklungszielen nur wenig sinnvoll ist und der individuellen Gestaltung von Methodik und Didaktik entgegenstehen würde.
Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren hauptsächlich Entwicklungsziele und Evaluationsgegenstände aus den Bereichen Organisation und Schulleben gewählt.
Nachfolgend werden die Inhalte der schulinternen Evaluationsberichte in gekürzter Fassung dargestellt. Die ausführlichen Berichte können bei der Schulleitung eingesehen werden.

1. **Schulinterne Evaluation 2006/2007**

Thema	**Einbindung der IT-Technik in den Prozess der Förderung**
Bereich	Unterrichtsentwicklung
Ziele	• Erkenntnisgewinnung, welche Rolle IT-Technik im Unterricht spielt • Information, woran KollegInnen interessiert sind • Fortbildungsbedarf der KollegInnen erfassen
Verfahren	Schriftliche Befragung der KollegInnen mittels Fragebogen
Ergebnisse	Der PC kommt bei 94% der KollegInnen wöchentlich im Unterricht zum Einsatz, bei 39% sogar täglich. Dabei wird der PC mehr von ihnen in der Schule genutzt (56%) als zu Hause (17%). Folgende Funktion hat der PC-Einsatz im Unterricht (prozentual absteigend): Übung, Festigung/ Ergänzung/freie Beschäftigung (prozentual gleich), Motivation, Erarbeitung. Dabei hat Lernsoftware die größte Bedeutung (90%), 40% nutzen kreative Anwendungen, 25% Spiele, 10% Multimedia und 10% sonstige Software. Das Internet spielte zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Rolle. 83% der KollegInnen gaben an, dass ihre SchülerInnen bei der Nutzung nur wenig Hilfe benötigen, 17% brauchen jedoch viel Unterstützung. 83% der KollegInnen fühlen sich kompetent genug, ihren SchülerInnen bei der PC Nutzung helfen zu können. Trotzdem wünschen sie sich mehr Beratung, Information und Schulung für gezielte Bereiche.
Interpretation	Die Bereitschaft der KollegInnen, den PC im Unterricht zu nutzen, ist vorhanden. Dabei kommt hauptsächlich Lernsoftware zum Einsatz. Allerdings fühlt sich ein Teil des Kollegiums nicht in der Lage, die SchülerInnen kompetent bei der Arbeit am PC zu unterstützen. Es besteht ein Informations- und Beratungsbedarf hinsichtlich der IT-Nutzung.
Konsequenzen	• Einrichtung der Fachkonferenz ‚PC Lernprogramme' und somit Deckung des Informationsbedarfs der KollegInnen • Verbesserung des Ausstattungsgrades an Lernsoftware und Hardware

2. Schulinterne Evaluation 2007/2008

Thema	Zusammenarbeit Elternhaus und Schule
Bereich	Organisationsentwicklung
Ziele	• Einschätzung der Lernbedingungen der SchülerInnen durch die Erziehungsberechtigten • Beurteilung der Zusammenarbeit • Verbesserung der Förderbedingungen für unsere SchülerInnen
Verfahren	Schriftliche Befragung der Eltern mittels Fragebogen (Rücklauf ca. 50%)
Ergebnisse	96% der befragten Eltern bewerten die Zusammenarbeit als positiv bzw. teilweise positiv. Den Informationsfluss beurteilen 87% der Befragten als nicht verbesserungswürdig und 78% schätzen die Elternversammlungen als förderlich ein. 75% der Eltern sind der Meinung, dass die Schule eine optimale individuelle Förderung bietet. Trotzdem sollte die Schule ihrer Meinung nach über ihr Angebot der individuellen Fördermaßnahmen nachdenken. Die Schulfeste finden 87% interessant und fortführungswert. 93% der SchülerInnen gehen angstfrei in die Schule. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass 77% der Eltern an der Albatros-Schule sehr zufrieden, 12% teilweise zufrieden und 7% nicht zufrieden sind. Die Erziehungsberechtigten beurteilen sowohl die Lernbedingungen als auch die Zusammenarbeit überwiegend positiv.
Interpretation	Die Anzahl der nicht abgegebenen Fragebögen deckt sich mit dem Prozentsatz der Eltern, die sich wenig am Schulleben beteiligen bzw. mit denen sich die Zusammenarbeit schwierig gestaltet. Eine wichtige Aufgabe der Schule ist es, die Eltern für die pädagogische Arbeit zu interessieren und sie somit in die schulische Förderung einzubinden. Da die Gründe für ein mangelndes Interesse vielfältig sind, müssen individuelle Maßnahmen im Klassenteam ergriffen werden, um die Zusammenarbeit zu intensivieren.
Konsequenzen	Empfehlungen an Klassenteams: • Häufige direkte Kontaktaufnahme durch Telefonate, Hausbesuche, Einladungen zu Elterngesprächen • Verstärkung der Kontaktaufnahme zu verbindenden außerschulischen Institutionen z.B. Jugendamt (Einsatz von Einzelfallhelfern etc.)

3. Schulinterne Evaluation 2013/2014

Thema	Gewalt an unserer Schule
Bereich	Erziehung und Schulleben
Ziele	• Erkenntnisgewinnung über offene und verdeckte Gewaltvorfälle an unserer Schule • Erarbeitung von Möglichkeiten zur Verringerung von Gewaltvorfällen
Verfahren	Kommunikatives Rückmeldeverfahren, Interview von SchülerInnen mittels Fragebogen Teilnahme von 27% aller SchülerInnen aus allen Schulstufen
Ergebnisse	61% der befragten SchülerInnen geben an, Gewalt an der Schule erfahren zu haben. Dabei handelte es sich bei 49% der Betroffenen um Beleidigungen. 25% berichteten von körperlichen Übergriffen. 11% der Geschädigten wurden Dinge weggenommen bzw. zerstört. In 4% der Fälle wurde Geld erpresst. 59% der SchülerInnen fühlen sich an der Schule sicher, 22% meistens sicher. 22% der Befragten fühlten sich jedoch nur manchmal bzw. nie sicher vor Gewalt. An folgende Personengruppen würden sich die Betroffenen wenden: Pädagogen (87%), Eltern (61%), Freunde (39%), Polizei (13%), Andere (13%). Als mögliche Folgen für gewalttätiges Verhalten sehen die befragten SchülerInnen im schulischen Rahmen hauptsächlich Gespräche mit Pädagogen (97%) und der Schulleitung (61%) sowie den Ausschluss von Klassenaktivitäten (79%). Andere bis keine Folgen vermuten 29%. Wenn Gewalt beobachtet wird, würden 89% Pädagogen informieren, 58% selbst helfen, 50% MitschülerInnen holen. 3% würde hingegen nichts tun.
Interpretation	SchülerInnen, die Gewalt an unserer Schule erfahren haben, sind in der Mehrheit. Die Anzahl von Gewaltvorfällen steigt mit zunehmender Schulstufe. Das allgemeine Sicherheitsgefühl ist jedoch recht hoch. Die SchülerInnen würden aktiv werden und andere Personen über den Vorfall in Kenntnis setzen. Auch besteht eine hohe Bereitschaft zum Deeskalieren bzw. Eingreifen bei beobachteten Gewaltvorfällen. Den SchülerInnen sind die möglichen Konsequenzen bei Gewaltanwendung bekannt.
Konsequenzen	• Sensibilisierung des Kollegiums hinsichtlich der Aufsichtsführung auch in schwer einsehbaren Bereichen des Schulgeländes (Schulgarten, Wald) und Räumlichkeiten, die größtenteils selbstständig von den SchülerInnen aufgesucht werden (Waschräume) • Erarbeitung von gewaltfreien Konfliktlösungsstrategien im Unterricht • Belehrung der Selbstfahrer hinsichtlich des Verhaltens an den Haltestellen

4. Schulinterne Evaluation 2016/2017

Thema	**Qualität der Ganztagsbetreuung aus Elternsicht**
Bereich	Organisationsentwicklung
Ziele	• Erkenntnisgewinnung über Zufriedenheit der Eltern über die Qualität der ergänzenden Betreuung (Information, Kommunikation, Räumlichkeiten, Angebote) • Erhalt von Anregungen für Verbesserung der ergänzenden Betreuung
Verfahren	Schriftliche Befragung der Eltern mittels Fragebogen (Rücklaufquote 78%)
Ergebnisse	Information: • Ca. 2/3 der befragten Eltern fühlten sich nur teilweise bzw. nicht informiert über die Betreuung ihres Kindes Zufriedenheit: a) Räumliche Situation • Ca. 2/3 sind zufrieden bzw. teilweise zufrieden mit der räumlichen Unterbringung b) Kontakt mit den Erzieherinnen/BetreuerInnen • Ca. die Hälfte der Eltern sind zufrieden mit dem direkten Kontakt zu den MitarbeiterInnen c) Nachmittagsangebote • Ca. 2/3 sind zufrieden mit den Beschäftigungs- und Spielangeboten d) Ferienangebote • Ca. die Hälfte der Eltern sind zufrieden mit den Ferienangeboten
Interpretation	Grundsätzlich sind die Eltern zufrieden mit der ergänzenden Betreuung ihres Kindes. Als verbesserungswürdig sehen sie dennoch vor allem den Informationsfluss zwischen Pädagogen und Elternhaus. Dies betrifft zum einen Rückmeldungen über ihr Kind, vor allem wenn das Kind mit dem Schulbus fährt und kein direkter Kontakt bei der Abholung entsteht. Zum anderen fühlen sich die Eltern nicht ausreichend über Vorhaben in der Betreuungszeit, vor allem in der Ferienbetreuung informiert.
Konsequenzen	Finden sich als Maßnahmen beschrieben unter Entwicklungsziel II, Unterziel a • Führung eines Gruppenheftes zur besseren Dokumentation der Arbeit / von Vorfällen (konkretere Rückmeldung an Eltern möglich) • Erstellung eines Ferienprogramms und Herausgabe eines Ferienbriefes an die Eltern • Einrichtung einer E-Mail Adresse zur leichteren Kontaktaufnahme mit der koordinierenden Erzieherin • Angebot eines Elternsprechtags für den Bereich der ergänzenden Betreuung im Rahmen des Elternsprechtags der Schule

Impressum

Anschrift:	Albatros-Schule Treskowallee 222 12459 Berlin
Telefon:	030 / 53 00 29 9 - 0
Fax:	030 / 53 00 29 9 - 20
Email:	info@albatros.schule.berlin.de
Internet:	www.albatros.schule-berlin.net
Schulleitung:	Knut Hofer (Sonderschulrektor) N.N. (1. Sonderschulkonrektor) Ines Lüdtke (2. Sonderschulkonrektorin)
AutorInnen:	Steuerungsgruppe der Albatros-Schule

Stand:	Januar 2018